

Ringen um den Frieden. Sie läßt sich davon leiten, daß das effektive Zusammenwirken der marxistisch-leninistischen Parteien in den sozialistischen Bruderländern wesentlich darüber entscheidet, wie es gelingt, die Anziehungskraft und den internationalen Einfluß des Sozialismus zu erhöhen, die heute herangereiften gesellschaftspolitischen Aufgaben zu bewältigen und den Weltfrieden zu sichern. In diesem Sinne bekundete der XL Parteitag der SED im Apr. 1986, an dem Delegationen von 89 kommunistischen und Arbeiterparteien, von 34 national-revolutionären und national-demokratischen Parteien, von 19 sozialdemokratischen und sozialistischen Parteien aus 105 Ländern sowie Vertreter der Zeitschrift »Probleme des Friedens und des Sozialismus« teilnahmen, die Entschlossenheit der SED, das brüderliche Bündnis mit der KPdSU, mit den anderen Bruderparteien der sozialistischen Gemeinschaft zu vertiefen und die internationalistische Verbundenheit mit den kommunistischen und Arbeiterparteien, allen Kräften des Friedens und des Fortschritts zu stärken. Die SED fördert und unterstützt alle praktischen Initiativen, unter anderem bi- und multilaterale, regionale und internationale Treffen und Konferenzen, die geeignet sind, das Zusammenwirken der kommunistischen und Arbeiterparteien so zu entwickeln, daß es den Erfordernissen der Zeit entspricht. Sie unterhält Beziehungen mit den meisten sozialistischen und sozialdemokratischen Parteien. »Im Zusammenhang mit der verstärkten Kriegsgefahr und der Notwendigkeit, gemeinsam dagegen zu handeln, haben diese Kontakte eine Ausdehnung erfahren und eine höhere Qualität erreicht.« (Honecker, XI. Parteitag, S.91.) Die gemeinsamen Initiativen von SED und SPD, eine chemiewaffenfreie Zone und einen atomwaffenfreien

Korridor in Mitteleuropa zu schaffen, unterstreichen die Möglichkeit des praktischen Zusammenwirkens von Kommunisten und Sozialdemokraten in wichtigen Lebensfragen, ungeachtet der sie trennenden grundsätzlichen ideologischen, weltanschaulichen und gesellschaftspolitischen Differenzen. Den Gedanken der gemeinsamen Verantwortung von Kommunisten und Sozialdemokraten bei der Suche nach Wegen gemeinsamer Sicherheit förderten die Treffen der Vertreter von drei kommunistischen Parteien. (Bulgarische Kommunistische Partei, Sozialistische Einheitspartei Deutschlands, Ungarische Sozialistische Arbeiterpartei) und drei sozialistischen bzw. sozialdemokratischen Parteien (Flämische Sozialistische Partei Belgiens, Sozialdemokratische Partei Dänemarks, Partei der Arbeit der Niederlande) 1985 in den Niederlanden, 1986 in Ungarn und 1988 in Dänemark.

internationale ökonomische Organisation (IÖO): Formen der ökonomischen Zusammenarbeit zwischen sozialistischen Ländern. Die IÖO sind ein wichtiges Instrument der internationalen Arbeitsteilung, der Vergesellschaftung von Produktion und Arbeit. Sie werden planmäßig auf der Grundlage zwischenstaatlicher (völkerrechtlicher) Abkommen oder von Verträgen zwischen dazu befugten Wirtschaftsorganisationen der RGW-Länder geschaffen. Ziel ist es, die in den Gründungsdokumenten (in der Regel Gründungsabkommen und Statut) bestimmten ökonomischen und wissenschaftlich-technischen Ziele und Aufgaben ihrer Mitglieder gemeinsam zu lösen. Den IÖO kommt bei der Entwicklung der —> *sozialistischen ökonomischen Integration* eine große Bedeutung zu. Die IÖO beruhen auf den allgemeinen Prinzipien der wirtschaftlichen Zusammenarbeit der